

Montag, 30. Juni 2014



Höchste Konzentration vor dem Schuss bei den 222 Teilnehmern der Bogen-Landesmeisterschaften in Zeven.

Fotos Krause

Gold für Elke und Mascha Heins

Bogenschützen des SSV Tarmstedt überzeugen bei den Landesmeisterschaften in Zeven – Lüder Mohrmann holt ebenfalls den Titel

VON MANFRED KRAUSE

ZEVEN. Der TuS Zeven sorgte bei den Landesmeisterschaften der Bogensportler für optimale Bedingungen. Die nutzten Elke und Mascha Heins vom SSV Tarmstedt für sich und holten souverän Gold. Der Breddorfer Lüder Mohrmann, der für den SV Bassum an den Start ging, unterstrich seine besondere Klasse, schoss in der Qualifikation starke 640 Ringe, setzte sich anschließend im Finalschießen durch und holte den Titel.

„Wir sind mit dem Verlauf sehr zufrieden, alles lief nach Plan. Sportlich ging es nicht so gut, denn von Jens Thieme und Albert Wohlers hätte ich mehr erwartet. Die können es deutlich besser“, sagte Abteilungsleiter Axel Bursy. Es war nicht der Tag von Thieme und Wohlers, die in der Herren-Compound-Klasse auf den Plätzen 11 (658 Ringe) und 26 (635) landeten. Damit war der Finaleinzug futsch. „Ich weiß nicht so recht, woran es lag. Das Ergebnis ist enttäuschend, ich kann es besser. Zu gerne wäre ich zur Deutschen Meisterschaft gefahren“, so Jens Thieme.

Besser machte es Youngster Nico Gerdtts vom SSV Tarmstedt. Der 20-Jährige belegte in der Qualifikationsrunde mit 663 Ringen Platz sieben und zog ins Finale ein. Doch dort traf er auf einen starken Osterholzer Jan Iggena, der sich am Ende verdient durchsetzte. „Jan war halt besser. Dabei lief es in der Qualifikationsrunde gut. Das Ticket zur



Hochspannung in der Finalrunde: Jan Iggena aus Osterholz im Duell mit dem 20-jährigen Tarmstedter Nico Gerdtts (von links).



Mascha Heins vom SSV Tarmstedt (links) holte sich ebenso eine Goldmedaille wie der für Bassum startende Breddorfer Lüder Mohrmann (rechts).



Deutschen war schon mein Ziel“, sagte Nico Gerdtts, der am Ende Rang acht belegte. „Es hat keiner unserer Teilnehmer enttäuscht. Die Ergebnisse von Elke und Mascha Heins waren sehr gut. Und Nico hat sich toll geschlagen“, sagte Fredi Latzke, Bogenreferent des SSV Tarmstedt. In der Schülerklasse A belegte Antonia Viohl mit starken 557 Ringen Platz vier und verpasste Bronze nur um drei Zähler.

Mascha Heins, die in der Juniorenklasse mit 578 Ringen ohne Konkurrenz Erste wurde. Ihre Vereinskollegen Rainer Gerdtts (Seniorenklasse/542) und Manfred Kossens (Herren Alters-

klasse/570) belegten die Plätze 9 und 11. „Wenn ich im ersten Durchgang besser geschossen hätte, wäre mehr drin gewesen“, so Rainer Gerdtts. In der Seniorenklasse belegte Karsten Kerkhoff (Zeven/596) Platz zehn. „Ich bin mit dem Ergebnis und der Platzierung zufrieden. Der Spaß muss doch letztlich im Vordergrund stehen und den hatte ich“, so Kerkhoff.

DREI FRAGEN AN



VOLKER DAHM, LEITENDER KAMPFRICHTER DER BOGEN-LANDESMEISTERSCHAFTEN

„Die sorgen immer für optimale Bedingungen“

In der Vergangenheit agierten Sie als leitender Kampfrichter.

Durch den krankheitsbedingten Ausfall von Landesbogenreferent Axel Heemann mussten Sie einige seiner Aufgaben übernehmen. Wie lief es?

Es gab schon mehr zu tun. Auf dem Platz war ich plötzlich Hauptansprechpartner. Da gab es zwangsläufig mehr Aufgaben. Doch gemeinsam mit Dieter Tiet-

jen, der sich unter anderen um die Auswertung kümmerte, lief es gut und es gab keine Probleme. Der TuS Zeven führte zum 35. Mal die Landesmeisterschaften durch und macht das mit sehr viel Akribie und Routine. Was wird sich im Vorfeld zu den „Deutschen“ ändern?

Die sorgen immer für optimale Bedingungen, das ist schon toll, was Axel von Bursy und sein Team leisten. Bei der DM fallen mehr Aufgaben an, dort geht der Wettkampf über drei Tage. Da

muss unter anderem auf dem Platz häufig umgebaut werden. Die Jugend ist auf den Landesmeisterschaften immer gut vertreten, es rücken stets neue Talente nach. Worin sehen Sie den Grund?

Die Frage stellen wir uns im Vorland auch, denn in allen Vereinen Land auf, Land ab, ist der Zulauf groß. Ich denke, dass durch die Präsenz der Medien das Interesse deutlich geweckt wird. Und natürlich durch das große Engagement in den Vereinen.